Goethe mitgehört: Robert Kajanus

Aufgabe 1: Betrachtet das Bild. Beschreibt die Person und überlegt euch Antworten zu folgenden Fragen (Ihr könnt evtl. auch spekulieren): Wie sieht er aus? Wie ist seine Stimmung? Wie ist sein Charakter? Wo ist er gerade? Hat er Familie? Was denkt er gerade? Wie wirkt er auf euch? Was wisst ihr über ihn?

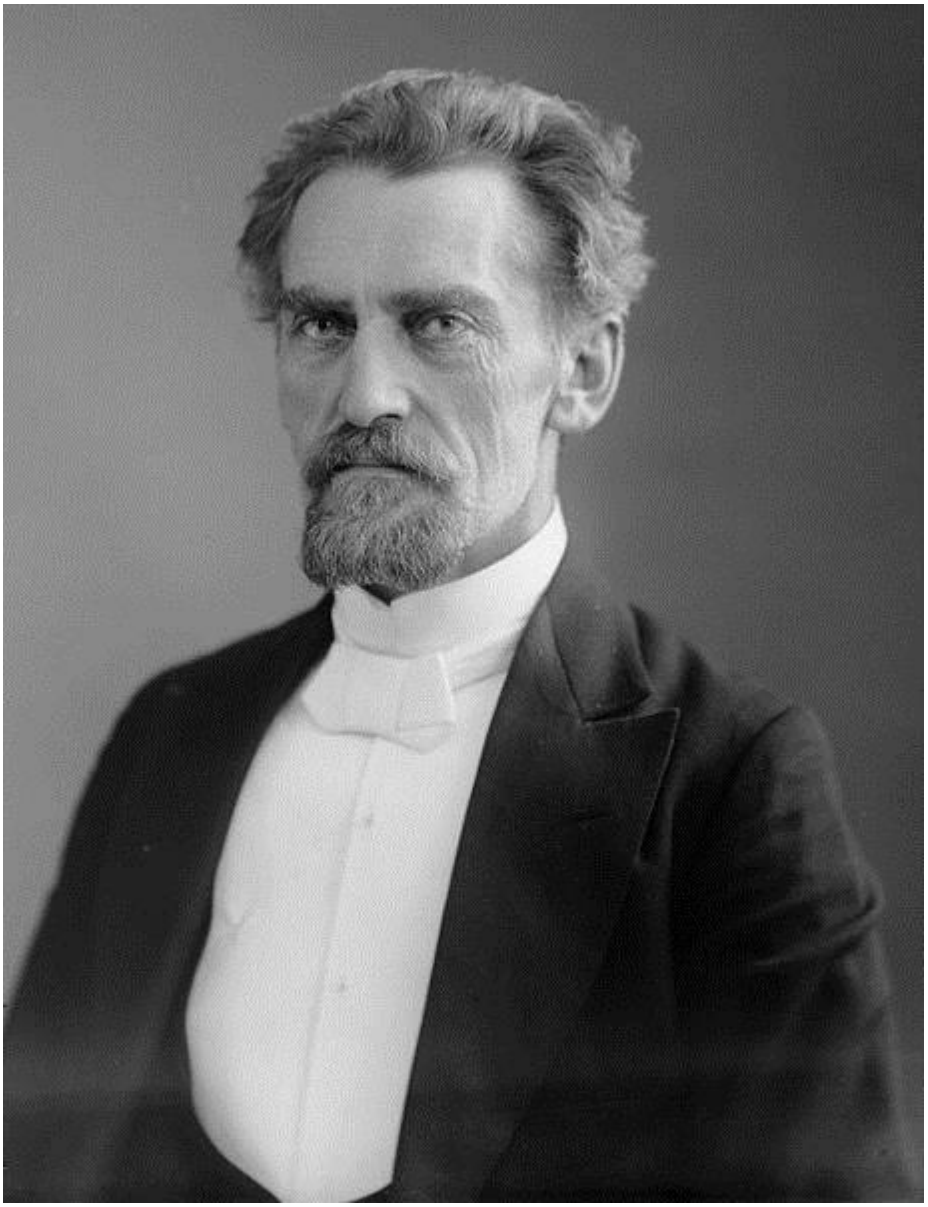

Foto: Robert Kajanus
Rechteinhaber: Suomen valokuvataiteen museo
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Robert_Kajanus_(cropped).jpg

Copyright © Goethe-Institut
Alle Rechte vorbehalten

www.goethe.de/finnland
Autoren: Eva-Barbara Kuoppamäki und Petra Schirrmann

Aufgabe 2: Hört den Text und lest mit.

Robert Kajanus, der in Deutschland studierte, gilt unbestreitbar als Vater des professionellen finnischen Orchesterwesens. Der in Helsinki am 2. Dezember 1856 geborene Komponist und Dirigent kehrte nach seinem Studium nach Finnland zurück, anstatt eine vielversprechende Karriere in Deutschland anzutreten.

In Helsinki gründete er ein neues Orchester, den Vorgänger der heutigen Helsinkier Philharmonie. Der unerfahrene Kajanus leitete das 36-köpfige Orchester, für das aufgrund des hohen Anteils ausländischer Orchestermitglieder Deutsch als Arbeitssprache gewählt wurde.

Drei Jahre später gründete Kajanus auch eine Orchesterschule, deren Ziel es war, ausschließlich männlichen Schülern zu einem schnellen Berufsanschluss als Orchestermusiker zu verhelfen. Die Orchesterschule wurde später mit der Musikschule Helsinki zusammengelegt, die wiederum der Vorgänger der heute weltbekannten Sibelius-Akademie ist. Außerdem gründete er 1917 die finnische Komponistenvereinigung.

Kajanus leitete seine Orchester streng, fast diktatorisch, was zu etlichen Konflikten in den finnischen Musikerkreisen führte. Als extremstes Beispiel gilt heute der Konflikt mit Georg Schnéevoigt, der als „Orchesterkrieg" bekannt wurde und dazu führte, dass 1912 bis 1914 zwei große Orchester in der kleinen Stadt Helsinki entstanden. Dieser Umstand war weltweit einmalig.

Die Orchester wurden 1914 vereint, aber von Beginn der ersten Spielsaison verringerte sich die Zahl der Musiker schlagartig auf weniger als die Hälfte, da die deutschen Orchestermusiker mit Ausbruch des ersten Weltkriegs zurück ins Heimatland beordert wurden.

Für Kajanus und sein Orchester waren die Kriegsjahre generell eine schwierige Zeit: Die Zahl der Konzertbesucher ging stark zurück und als der finnische Bürgerkrieg ausbrach, wurde die Orchestertätigkeit für zwei Monate komplett eingestellt.

Nach dem Ende des Bürgerkriegs wurden auf Kajanus' Initiative hin alle Musiker mit Beziehungen zur Roten Garde entlassen.

Die Feindseligkeiten zwischen Kajanus und Schnéevoigt dauerten bis zu Kajanus' Tod an. Kajanus gab sich gegen Ende seines Lebens alle Mühe zu verhindern, dass Schnéevoigt zu seinem Nachfolger als Dirigent des Stadtorchesters Helsinki ernannt wurde und er verbot unmissverständlich, dass Schnéevoigt auf seiner Beerdigung dirigieren dürfte.

Kajanus verstarb am 6. Juni 1933 in Helsinki. 50 Jahre lang war er ein wichtiger Teil des finnischen Musiklebens gewesen.

Zu seinem Freundeskreis gehörten unter anderem die schon aus der Zeit des Symposium-Gemäldes bekannten Jean Sibelius und Akseli Gallen-Kallela sowie Toivo Kuula. Heutzutage kennt man ihn aber vor allem als Interpret von Sibelius, dem es gelang, auch die Sinfonien seines guten Freundes aufzunehmen.

Copyright © Goethe-Institut
Alle Rechte vorbehalten

www.goethe.de/finnland
Autoren: Eva-Barbara Kuoppamäki und Petra Schirrmann

Aufgabe 3: Sucht die Schlüsselwörter im Text und klärt ihre Bedeutung.

Aufgabe 4: Formuliert in Kleingruppen jeweils drei Fragen zum Text und fragt die Teilnehmer der anderen Gruppe.

Aufgabe 5: Vergleicht Eure Antworten aus 1. mit dem Inhalt des Textes. Entsprechen die Antworten den Aussagen des Textes?

Copyright © Goethe-Institut
Alle Rechte vorbehalten

www.goethe.de/finnland
Autoren: Eva-Barbara Kuoppamäki und Petra Schirrmann